

Begrüßungsrede anlässlich der Verleihung der  
Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Reinhard Selten  
am 1. November 1989

Lieber hochverehrter Herr Selten, Magnifizienz, verehrte Gäste !

Ich begrüße Sie ganz herzlich zum Festkolloquium anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Professor Dr. Reinhard Selten durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Bielefeld.

Ladies and gentlemen,

it is my pleasure to welcome you to the ceremonial colloquium on the occasion of the award of an honorary doctorate to Professor Reinhard Selten by the Department of Economics of the University of Bielefeld.

Diese Universität feiert in der kommenden Woche mit zahlreichen Aktivitäten in aller Öffentlichkeit ihren zwanzigsten Geburtstag.

Ein kurzer Abriß einiger im Lichte der heutigen Feier besonders wichtiger Daten soll Ihnen zeigen, daß die Wirtschaftswissenschaften nicht nur von Anfang an mit dabei waren, sondern auch mit einem Anspruch an Qualität, Forschungsintensität und Internationalität, der wohl von niemandem besser repräsentiert werden könnte als von Herrn Professor Selten.

Von den ersten Anfängen der Planung an waren die Geschichte und die Geschehnisse der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und des Instituts für Mathematische Wirtschaftsforschung eng miteinander verflochten. Von Beginn an war in diesem Zusammenhang Herr Selten eine integrierende Persönlichkeit.

Nachdem sich am 29. November 1969 der Gründungsbeirat des IMW konstituiert hatte, fand am 10. November 1970 die konstituierende Sitzung des Kuratoriums des IMW statt. Schon da war Herr Selten mit dabei. Wenige Tage später, am 24. November 1970 beschloß das Kuratorium zwei Berufungslisten. Auf Platz 1 der einen der beiden Listen stand der Name Selten. Die Berufung erfolgte dann 1972. Schon 1973 fand (damals noch in Rheda) ein internationales Seminar über Ökonomie und Ökonometrie statt. Im selben Jahr führte die International Economic Association unter der Präsidentschaft von Professor Machlup am IMW einen Research Workshop durch. Vor 20 aus einem Kreis von 120 Bewerbern ausgewählten jungen Wissenschaftlern verlief diese Tagung in vier Sektionen. Eine von diesen, über Oligopoltheorie, leitete Herr Selten.

Mittlerweile waren auch die Planungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften weit fortgeschritten. Am 28. November 1974 fand die erste konstituierende Sitzung dieser Fakultät hier im Zentrum für Interdisziplinäre Forschung statt. Wenig später, am 8. Januar 1975 machte die Fakultätskonferenz Herrn Selten als Vertreter des IMW zu ihrem stimmberechtigten Mitglied.

Als ich am 28. November 1974 an der Universität Bonn promovierte, an Professor Seltens heutiger Wirkungsstätte, wußte ich nichts von der Gründung dieser Fakultät in Bielefeld am selben Tage. Natürlich ahnte ich auch zu diesem Zeitpunkt nicht, daß ich zehn Jahre später als Herrn Seltens Nachfolger nach Bielefeld kommen würde, und daß ich fast genau 15 Jahre später das Privileg und die Ehre haben würde, als Dekan gerade Herrn Selten die erste Ehrendoktorwürde der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften verleihen zu dürfen.

Der heutige Tag ist von großer Bedeutung für diese Universität, für unsere Fakultät, für das IMW, und wie ich hoffe und glaube auch für Sie, Herr Selten.

Sie haben an dieser Universität von ihren ersten Anfängen an mitgewirkt, Sie haben die Fakultät und das IMW wesentlich mitgestaltet, Sie haben sich am 11. Februar 1976 als Vertreter der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in den Senat der Universität Bielefeld wählen lassen; und es ist zum großen Teil Ihr Verdienst, wenn der Name Bielefeld in der wirtschaftswissenschaftlichen Fachwelt, national und international einen guten Klang hat. Dies wird nicht zuletzt auch durch die große Anzahl renommierter Wissenschaftler deutlich, die von Beginn Ihres Wirkens in Bielefeld an den Weg hierher gefunden haben und, wie der heutige Tag belegt, immer noch finden. Ihre Berufung in die Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Ihre Aufnahme in den illustren Kreis der Fellows der Econometric Society kamen nicht von ungefähr.

Die Schwerpunkte Ihrer wissenschaftlichen Arbeit, wie Sie selbst, Herr Selten, sie in einem Brief an mich formuliert haben, sind Spieltheorie, Wettbewerbstheorie und experimentelle Wirtschaftsforschung. Alle jedoch, die Ihr Werk näher kennen, wissen, daß diese Liste ein Understatement ist, das die Breite Ihres Schaffens, das in weite Bereiche der Gesellschaftswissenschaften und sogar in die Biologie hineinreicht, nicht annähernd widerspiegelt.

Diese Begrüßungsrede ist keine Laudatio. Daher kann ich natürlich nicht alle Ihre Verdienste würdigen, lieber Herr Selten.

Als Vertreter der Gleichgewichtstheorie möchte ich jedoch kurz auf die Bedeutung Ihres Schaffens auch in diesem fundamentalen Teil der Wirtschaftstheorie hinweisen.

Im Standardmodell der allgemeinen Gleichgewichtstheorie ist ja bei vollkommenem Wettbewerb kein Wirtschaftssubjekt für die Preissetzung zuständig. In Ihrem gemeinsam mit Thomas Marschak 1974 veröffentlichten Buch "General Equilibrium with Price Making Firms" haben Sie die Spieltheorie zur wirkungsvollen Grundlage eines allgemeinen oligopolistischen Gleichgewichtsmodells gemacht, in welchem Unternehmungen, modelliert als strategisch agierende Spieler, aktiv Preise setzen können. Mit Ihrer weithin beachteten und viel zitierten Monographie haben Sie sich um das - wie Sie selbst es in diesem Buch nennen - "unwanted stepchild of general equilibrium theory" sehr verdient gemacht. Dieses Buch hat viele Entwicklungen in der modernen Wirtschaftstheorie beeinflusst. Und auch am IMW basiert ein momentan laufendes, von der DFG finanziertes Projekt über Anreizprobleme auf der auch heute noch gültigen Feststellung, daß, wie es auf der ersten Seite Ihrer Monographie heißt "there is still much to be learned about the precise nature of the informational and incentival virtues of the competitive equilibrium".

Ihre Arbeiten, Herr Selten, wirken in Bielefeld, und nicht nur hier, auf vielen Gebieten fort. Nach wie vor zeichnet es die Bielefelder Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aus, daß sie, auf der Basis der Kooperation mit dem IMW in besonderem Maße und stärker als die meisten anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland in der Lage ist, Ergebnisse aktueller Forschung mit in die Lehre einfließen zu lassen. Auch dieses ist zu einem erheblichen Teil eine Folge Ihres mehr als 12-jährigen Wirkens für diese Universität.

In unserer Fakultät ist die Auffassung weit verbreitet, daß Mathematik als Methode für Ökonomen unverzichtbar ist, daß Ökonomen und Mathematiker in der Forschung zusammenarbeiten sollten, und daß dazu eine Auseinandersetzung mit dem jeweils verschiedenen Normensystem der anderen Disziplin unerlässlich ist. Genau diese Einsichten formulierten Sie, Herr Selten, fast wörtlich in Ihrem 1976 veröffentlichten und Ihnen, meine Damen und Herren, zur Lektüre empfohlenen Aufsatz "Wirtschaftswissenschaften und Mathematik". In diesem Aufsatz heißt es auch: "Die mathematische Ökonomie kann heute als etabliert gelten und wird nicht mehr verschwinden". Wenn dies in Bielefeld und anderswo in Deutschland gilt, so ist auch das zu einem wesentlichen Teil Ihr Verdienst, Herr Selten.

In Ihrem bereits erwähnten Buch, danken Sie, Herr Selten und Ihr Co-Autor Thomas Marschak in den Acknowledgements den Professoren Kenneth Arrow, Robert Aumann und John Harsanyi. Es ist mir eine große Freude, daß die beiden letztgenannten Wissenschaftler heute hier anwesend sind und als Festredner dazu beitragen werden, den Tag Ihrer Ehrung angemessen zu gestalten.

Ebenso erfreut bin ich, daß mit den Professoren Wulf Albers, Werner Güth und Eric van Damme drei Ihrer Schüler, Herr Selten, uns Gelegenheit geben werden, Ihr Wirken als das eines akademischen Lehrers mittelbar erfahren zu können.

Werte Gäste! Manch eine Fakultät mag in der Vergangenheit verkrampft nach einem geeigneten Ehrendoktor gesucht haben. Auch wird es vorgekommen sein, daß man sich fragen mußte: Warum diese Person und warum gerade jetzt? Häufig auch mag eine solche Ehrung nur einseitig gewesen sein! Diese Probleme gibt es in unserem Fall heute nicht.

Wir haben zum richtigen Zeitpunkt den kanonischen Kandidaten. Ein Mann, der sich wirklich große Verdienste in seiner Arbeit für die ehrende Fakultät erworben hat, und der zugleich als Wissenschaftler so herausragend ist, daß seine Annahme einer solchen Würdigung durch die Fakultät diese selbst in höchstem Maße ehrt, ein solcher Mann ist rar.

Ein solcher Mann sind Sie, Herr Selten !